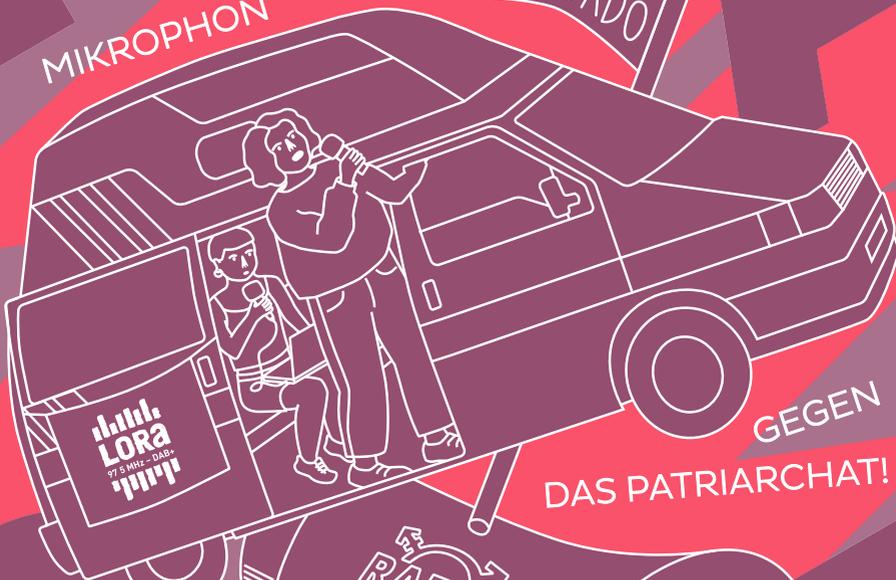


8. MÄRZ 2022

VOCES RADIALISTAS

CONTRA EL
PATRIARCADO

MIT DEM
MIKROPHON



GEGEN
DAS PATRIARCHAT!



INFO LORA

LIEBE HÖRER* INNEN

LEGAL, ILLEGAL, WIR BERICHTEN FEMINISTISCH UND ZUSAMMEN VON ÜBERALL!

Am diesjährigen 8. März wird unser Ziel die Vernetzung sein, im Radio wie auf der Strasse. Wir werden mit den Compañeras von Martes zu Abya Yala schlagen, in Zusammenarbeit mit freie-radios.net ein ganztägiges Sonderprogramm gestalten sowie von den Aktionen der feministischen Bewegung live berichten. Wir befinden uns stets in einem Lernprozess. Unsere Realitäten sind durch das Zusammenkommen verschiedener Unterdrückungsformen geprägt, gegen die wir uns organisieren und über die wir berichten wollen und müssen. Wir haben verstanden, dass in unserem Umfeld Frauen, Arbeiter*innen, Lesben, Transpersonen, Migrant*innen, POC und andere Identitäten vom gleichen Herrschaftssystem unterdrückt sind. Deswegen bringen wir genau diese Stimmen durch den Äther!

Durch die Pandemie wurden die Rufe auf der Strasse leiser. Aber sie sind nicht ganz verstummt! Für kritische Stimmen war die Forderung Zuhause zu bleiben angesichts der strukturellen sexistischen und rassistischen Gewalt sowie dem Erstarken faschistischer Kräfte keine Option.

Ausserdem haben die Bewegungen neue Wege gefunden, um ihre Forderungen nach aussen zu tragen und zu mobilisieren: Das Radio. RADIA war, ist und wird weiterhin ein wichtiges Mittel sein, um feministische Stimmen hörbar zu machen und Kämpfe zu verbinden!

RADIA hat immer wieder neue Formen gesucht: Wir haben im Studio und für das Montagsprogramm neue Formate entwickelt, Aktivist*innen kontaktiert, sie eingeladen.

Wir haben zusammen geredet und gemeinsam berichtet. Es sind kollektive Prozesse, in denen Machtstrukturen in Frage gestellt werden und Radio als politische Praxis betrachtet wird. Wir öffneten unsere Ohren, bevor wir durch die Mikrophone informierten. Wir haben zugehört und dann gemeinsam berichtet!

Seit 2019 senden wir live von der Strasse über den Streik und viele Aktionen – feministisch und internationalistisch. Wir waren mit unseren Mikrofonen und dem RADIAbus unterwegs. Unsere Perspektive und Berichterstattung ist nicht neutral. Das hat auch der staatlich repressive Apparat verstanden. Er versuchte, die Radias einzuschüchtern und durch Repression unsere Berichterstattung zu verhindern.

Wir haben weitergemacht, mit dem Mikrofon in der Hand gegen das Patriarchat. Wo kritische Stimmen sind, dort sind auch wir! Legal, illegal, wir berichten feministisch von überall!

NEKANE, FRAUENSTELLE
RADIA@LORA.CH

Sei Teil der LoRa-Community und werde Mitglied!
Unter «mitmachen» auf www.lora.ch findest du mehr
Infos und das Anmeldeformular.

Du willst Lora mit einer Spende unterstützen?

Postkontonummer: 80-14403-9

IBAN: CH91 0900 0000 8001 4403 9

Verein Radio LoRa, Militärstrasse 85a, 8004 Zürich

Vermerk: Spende

Spenden an den Verein Radio LoRa können
von der Steuer abgesetzt werden.

En la era de la información y la tecnología, la radio – con más de 100 años de antigüedad – sigue siendo el medio de comunicación por excelencia. La radio ha tenido (y tiene) un papel predeterminante en las sociedades. Por ello, como migrante y feminista de Abya Yala soy parte de LoRa todos los martes y todos los días!

Hago Radio porque la radio no distingue de clases. Permite que cualquier persona migrante o no, con independencia de su nivel educativo y socioeconómico, acceda a la información y sea parte de la transmisión de informaciones críticas.

Radio Lora es una herramienta que permite que la información llegue de forma rápida a la comunidad que la escucha y la empodera. Porque sabemos, qué poder tiene la información y aún más la desinformación.

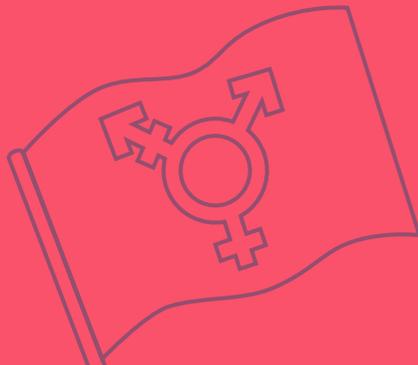
La radio sigue traspasando muros y fronteras. Permite llevar la información incluso a las comunidades más alejadas, uniendo personas y convergiendo luchas.

Todo ello hace que **Radio LoRa** sea el medio de comunicación más popular para la migración en movimiento en Suiza y también sirve para crear puentes internacionales entre nuestros pueblos con el continente Europeo, aquí donde vivimos.

Pero la contribución de este medio de comunicación en las comunidades va más allá del acceso a la información. Es el caso de esta Radio que esta organizada y prolifera en todo el mundo, su principal misión es contribuir al desarrollo de las comunidades para que sean sujetxs políticxs y con sus voces radialistas cuenten las experiencias y luchas de lxs suyx.

La Radio es un altavoz que utilizamos como un espacio de comunicación, denuncia y debate alternativo, donde se estimula y permite la participación de toda la sociedad.

Eficaz para prevenir, concienciar y movilizar a lxs oprimidxs sobre todo a las Mujeres ante el maltrato y violencia machista, patriarcal, neoliberal, facista aquí y en todo el mundo.



**CON MICROFONO EN MANO
DERRUMBANDO EL PATRIARCADO**

Por medio de la Radio puedo y coordino luchas, acciones locales e internacionales a través de campañas de concienciación, entrevistas y debates. Somos feministas migrantes al micrófono! Por ello el 8. de marzo martes, nuestra programación será feminista e internacionalista todo el día. Junto con RADIA, la redacción feminista de LoRa, de la cual soy parte traeremos voces desde la Abya Yala y las calles al estudio y nuestras voces del estudio a todo el mundo! Con micrófono en mano derrumbando el Patriarcado!!

IRENE RODRÍGUEZ
RADIALISTA DE LORA



DEUTSCHE ZUSAMMENFASSUNG

Im Zeitalter der Information und der Technologie ist das Radio nach wie vor das Kommunikationsmedium schlechthin. Aus diesem Grund bin ich als Migrantin und Feministin aus Abya Yala jeden Dienstag und jeden Tag bei LoRa dabei!

Das Radio ermöglicht jeder Person, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, unabhängig von ihrem Bildungsniveau und ihrer sozioökonomischen Situation, den Zugang zur und die Teilnahme an der Vermittlung kritischer Informationen. So wird die Hörer*innenschaft ermächtigt. Denn wir wissen, welche Macht Informationen haben, und umso mehr die Desinformation.

Das Radio überwindet Mauern und Grenzen und reicht selbst in die entlegenen Gemeinden, bringt Menschen und Kämpfe zusammen.

All dies macht Radio LoRa und RADIA so wichtig für die migrantische Bewegung in der Schweiz. Es werden internationalistische Brücken gebaut zwischen

unseren Gemeinschaften und dem europäischen Kontinent, wo wir leben.

Die Gemeinschaften können durch das Radio zu politischen Subjekten werden und über die Erfahrungen und Kämpfe ihrer Leute erzählen.

Es ist ein Mittel zur Prävention, Mobilisierung der Unterdrückten, insbesondere der Frauen, angesichts des chauvinistischen, patriarchalischen, neoliberalen und faschistischen Missbrauchs der Gewalt hier und überall.

Über das Radio koordiniere ich lokale und internationale Aktionen durch Sensibilisierung, Interviews und Debatten. Wir sind migrantische Feminist*innen am Mikrofon! Deshalb ist unser Programm am 8. März feministisch und internationalistisch. Gemeinsam mit RADIA bringen wir Stimmen aus Abya Yala und von der Strasse ins Studio und unsere Stimmen aus dem Studio in die ganze Welt! Mit dem Mikrofon in der Hand das Patriarchat zu Fall bringen!

WIDERSTÄNDIGE FREQUENZEN

Ein kämpferischer 8. März steht vor der Tür, und auch dieses Jahr nehmen sich FLINTA-Personen die Strasse. Radio LoRa berichtet live über die verschiedenen Aktionen und die Demo- für die Bewegung und als Teil der Bewegung.

Im vergangenen Jahr gerieten das Radio LoRa und seine Journalist*innen immer wieder ins Visier der Polizei. An den feministischen Kampftagen vom vergangenen Jahr bekamen die RADIA-Journalistinnen die Repression gegen ihre kritische Berichterstattung schmerzhaft zu spüren. Während der Mobilisierungen erlebten sie direkte Übergriffe der Staatsgewalt: Es kam zu schikanösen Kontrollen, Handgreiflichkeiten und rassistischen Aussagen von Seiten der Polizei. Die RADIAS wurden an ihrer Arbeit als Journalist*innen gehindert, der RADIAbus mehrmals kontrolliert und gebüsst. Die Anzeigen gegen die RADIAS wurden noch nicht fallen gelassen und die Ombuds-

stelle hat uns weiterhin vertröstet. Das Verhalten der Polizei wurde durch Karin Rykart mit der Begründung gerechtfertigt, dass sich die Journalist*innen klarer von der Demonstration distanzieren sollten. Doch nicht die Polizei soll entscheiden dürfen, bis wo Medienfreiheit geht!

Wir interpretieren diese Repression zwar auch als Zeichen dafür, dass die feministische Widerstandsbewegung erstarkt und an den bestehenden Machtverhältnissen rüttelt. Trotzdem will sich das LoRa diese sexistischen und rassistischen Angriffe nicht gefallen lassen und setzt sich immer wieder dafür ein, als kritisches Medium die herrschenden Strukturen hinterfragen und die bestehenden Machtverhältnisse öffentlich kritisieren zu können.

Aus diesem Anlass möchten wir hier nochmals auf unsere Kampagne *Widerständige Frequenzen* hinweisen. Sie besteht aus der gleichnamigen Sendereihe und der Zeitung, welche wir im November publizierten (Bestellung unter pr@loral.ch). Die Repressionserfahrungen vom vergangenen Jahr waren Auslöser für diese breite Auseinandersetzung mit der Radiopraxis von LoRa. Wir wollen Position beziehen und aufzeigen, warum eine widerständige Perspektive in der Medienlandschaft nicht fehlen darf. Ausserdem schauen wir aus verschiedenen Blickwinkeln auf das Radio als ein Instrument des Widerstandes. Die bisherigen Sendungen findet ihr auf: soundcloud.com/radio_lora

UNSER WIDERSTAND
GEHT DURCH DIE LUFT



UNSER WIDERSTAND GEHT DURCH DIE LUFT!

Das vergangene Jahr hat einige personelle Veränderungen in der Betriebsgruppe mit sich gebracht. Wir verabschieden uns von zwei langjährigen Mitarbeiter*innen des LoRa: Felipe, der die Projektstelle innehatte, und Anouk, die über die Jahre drei verschiedene Stellen besetzte. Beide haben die Betriebsgruppe verlassen. Anouk übergibt die Programmstelle an Nada und Ricarda, während Muriel sich der Projektstelle annimmt. Wir freuen uns sehr auf diese drei tollen Frauen im Team!

Das LoRa wünscht den Ehemaligen und den Neuen von Herzen alles Gute und weitere spannende Herausforderungen!

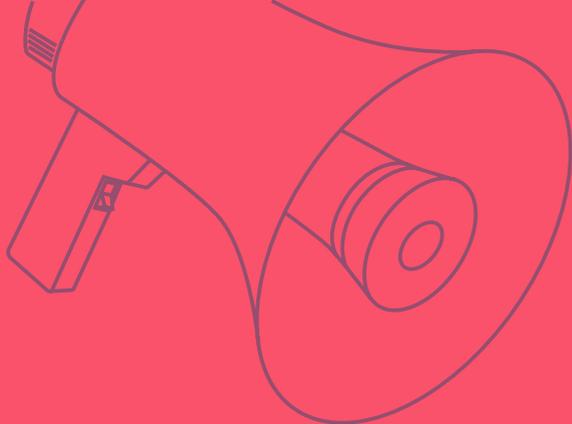
EIN ABSCHIEDSGESPRÄCH VON RADIA ZU RADIA

ANOUK, VOR 10 JAHREN BIST DU ZUM RADIO LORA GEKOMMEN. AUF JANUAR 22 HAST DU DIE PROGRAMMSTELLE VERLASSEN, DIE DU SEIT 2019 MIT VIEL ENGAGEMENT BETREUT HAST. DU HAST IM LORA VIELE VERSCHIEDENE ROLLEN INNEGEHABT. WELCHE WAREN DAS?

Ich bin 2011 ins LoRa gekommen und habe zuerst auf der PR Stelle gearbeitet. Nach einem Jahr wurde in einer Krise fast der gesamten Betriebsgruppe gekündigt. Ich blieb LoRa Mitglied und erlebte die konflikthaften Mitgliederversammlungen in dieser Rolle. Ende 2013 bin ich dann mit der Frauensstelle in die Betriebsgruppe zurück und habe diese Aufgabe während 5 Jahren übernommen. Ein Highlight war das *Claim The Waves*, ein feministisches Radiofestival, das wir als feministische Radio-

macher*innen aus dem LoRa initiiert und organisiert haben. Nach der Krise habe ich in der Strukturgruppe mitgearbeitet und war viele Jahre in der Sendekommission. Vor drei Jahren habe ich die Programmstelle übernommen und ab 2020 zusätzlich die Infokoordination. Wir haben die Inforedaktion aufgebaut und während der Pandemie Radio von zu Hause und von den Strassen gemacht.

Ich war auch Sendungsmacherin in all den Jahren, im feministischen Info, einer Poesiesendung, an vielen Sondersendetagen und seit ein paar Jahren bin ich im Team von Kompliza, dem feministischen Knastradio. Als LoRa Reporterin war ich mit den Radias und der Info-Redaktion auf der Strasse. Und Hörerin bin ich auch, oft. Du siehst, das LoRa begeistert mich!



ICH SEHE, WIEVIEL UNTERSCHIEDLICHES UND WICHTIGES DU FÜRS LORA GEMACHT HAST. UND JETZT HÖRST DU AUF?

Ja, jetzt ist Zeit für mich, mich zu bewegen.

ABER DU VERSCHWINDEST JA NICHT EINFACH. WIE BLEIBST DU DEM LORA ERHALTEN?

Ich bleibe auf jeden Fall Teil vom LoRa. Einfach nicht mehr in den administrativen Aufgaben, sondern als Sendungsmacherin.

WOFÜR STEHT FÜR DICH DAS RADIO LORA?

Ich kenne kein Projekt wie das LoRa. Aus so vielen Kämpfen und Bewegungen weltweit kommen Aktivist*innen zusammen. Wir haben ein Radio, das uns gehört, das wir nutzen können um widerständige Stimmen zu verbreiten. Das hat eine grosse Bedeutung. Die besten Leute trifft man hier!

GIBT ES AUCH ETWAS, DAS DU SCHWIERIG FINDEST IM RADIO LORA?

Ja klar. Schwierig finde ich, wenn Leute das Projekt nicht in seiner Wichtigkeit ernst nehmen, sondern nutzen, um einen

Egofilm auszutragen. Wir dürfen nicht nachlässig sein bei diesen Sachen, es geht ja um etwas, wenn wir Radio machen.

WIE WÜRDEST DU DIE ENTWICKLUNGEN VOM RADIO LORA IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN, IN DENEN DU TEIL WARST, BESCHREIBEN?

Ich habe den Eindruck, das LoRa hat sich repolitisiert. Etwas weniger jekami (jede*r kann mitmachen) und mehr den Wunsch verfolgen, auf die Gesellschaft zu wirken, kollektiv zu arbeiten.

WELCHE ENTWICKLUNG FÜR DIE NÄCHSTEN ZEHN JAHRE WÜNSCHST DU DIR?

Vor 10 Jahren war das LoRa ziemlich verstritten. Die Stiftung wollte das Geld nicht mehr weiterleiten, der Vorstand hat die gesamte Betriebsgruppe entlassen, es war ein bisschen katastrophal. Ich habe erlebt, dass irgendwelche Typen jemanden sexistisch anmachen im LoRa und nichts ist passiert. Die Frauenredaktion hatte kaum Verbindung zur feministischen Bewegung in Zürich, und es gab keine Info-Redaktion. Wenn ich daran zurückdenke, finde ich, das LoRa ist auf einem guten Weg. Viele Leute haben sehr gute Arbeit geleistet, und tun es weiterhin. Es gibt auch noch viel zu tun, also weiter so! Und mehr davon! Radio aus der Bewegung für mehr Bewegung!

HERZLICHEN DANK ANOUK, FÜR DEINE WICHTIGE UND WERTVOLLE ARBEIT. WIR FREUEN UNS SEHR, DASS DU JETZT MEHR ZEIT HAST, SENDUNGEN ZU GESTALTEN!

MONTAG

We don't have to be loud to be loud,
monatlich um 13.00

14-minütige Sendung von FLINTA Personen. Manchmal gibt es Interviews dazu und auch mit sounds/que(e)ren fades/words/noise.

Utopia, letzter Montag im
Monat um 14.00

Nach 40 inspirierenden Gesprächen wechselt Utopia die Sendezeit. Neu nicht mehr wöchentlich im feministischen Info, sondern jeden letzten Montag im Monat um 14:00h, im Sendegefäss *Femcast*. Die nächste Sendung von Utopia wird schon am 28. März ausgestrahlt – schalt dich dazu!

Kompliza, 19.00-20.00

Das feministische Knastradio sucht neue Kompliz*innen. Wenn du Lust hast mitzumachen, dann melde dich bei:
kompliza@immerda.ch

Stimmen ohne Stimmrecht

Die Featurereihe von RADIA lässt jene zu Wort kommen, die auch im 50. Jubiläumsjahr des Frauenstimmrechts noch immer nicht mitreden dürfen. Im Buch «Derrière les murs» haben Migrant*innen ihr Leben beschrieben und über Träume und Wünsche für die Zukunft gesprochen. Diese Stimmen gingen schon durch den Äther, und im Frühling kommen noch weitere dazu. Das Feature findet ihr online zum nachhören!

MARTES

MUJERES, 15-16h

Manas y Monas, último martes de
cada mes

Programa musical afro-brasileiro
con Camila!

**Entre muros: con Teodora de
mujeres libres El Salvador,**
cada 3. martes del mes

Protagonista de la película «Fly so far», Teodora Vásquez es una vocera de las mujeres que, luego de una emergencia obstétrica, fueron acusadas de homicidio agravado y encarceladas en El Salvador. El caso de Teodora se ha convertido en un símbolo del extremismo en la criminalización del aborto y de la crueldad en contra de las mujeres dentro del sistema judicial salvadoreño. Pero también en un ejemplo de sororidad, solidaridad y resistencia.

Sin prisas, 1./3./5. martes de
cada mes 9.00-10.00

Este programa promueve hacer pausas conscientes y encamina temas con un enfoque principal hacia la mujer.

FEMINISTISCHE SONDER-PROGRAMME

Am 5. März live von der Demo sowie den ganzen Tag Sonderprogramm am 8. März.

ORDENTLICHE MITGLIEDER-VERSAMMLUNG DES VEREINS RADIO LORA 2021

Am 22. April 2022 um 18:00h findet unsere Mietgliederversammlung im Volkshaus statt. Sollte dies aufgrund der Pandemie nicht möglich sein, verschieben wir sie ins Netz und informieren euch rechtzeitig.

1. MAI – ON AIR!

Auch dieses Jahr wird Radio LoRa verschiedene Veranstaltungen des Politprogramms übertragen und ein spannendes Sonderprogramm gestalten. Sollte das Fest stattfinden, sehen wir uns dort!